

Zusammenfassung der Master-Thesis von
Graziella Giacometti Bickel

Integrative Versorgungs- und Behandlungsansätze bei Co-Morbidität: Ausmass, Bedeutung und verbessertes Management von somatischer Co-Morbidität bei psychisch kranken Menschen

Hintergrund: Psychisch kranke Menschen leiden oft an somatischen Begleit-Erkrankungen und zeigen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung eine verfrühte Sterblichkeit.

Ziel: Die Studie soll aufzeigen, an welchen somatischen Krankheiten psychiatrisch hospitalisierte PatientInnen des Kantons Freiburg leiden, ob im Verlauf eines Klinikaufenthaltes mit den üblichen körperlichen Untersuchungen zusätzliche versteckte somatische Erkrankungen gefunden werden und in wieweit deren Erfassung verbessert werden kann.

Methode: Die Studie wird als Querschnitts-Studie an 150 randomisierten PatientInnen der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Marsens durchgeführt.

Ergebnisse: Von den 150 zufällig ausgewählten PatientInnen wiesen bei Klinikeintritt 56,7 % (N = 85) der PatientInnen eine oder mehrere somatische Begleit-Erkrankungen auf, wobei der Anteil bei den unter 65jährigen 48,4 % (N = 60) und bei den über 65jährigen 96,2 % (N = 25) betrug. Bei den über 65jährigen PatientInnen waren vor allem zwei Organsysteme betroffen; mit 18 Diagnosen die Krankheiten des Herz/Kreislauf-Systems und mit 15 Diagnosen die endokrinen, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten. Bei den unter 65jährigen PatientInnen waren die Begleit-Erkrankungen gleichmässiger auf sechs Organsysteme verteilt, wobei zusätzlich infektiöse Krankheiten, Krankheiten des Nervensystems und des Verdauungsapparates sowie Muskel- und Skelettkrankheiten gefunden wurden.

Im Laufe der Hospitalisation wurden bei 34 PatientInnen zusätzlich 35 versteckte somatische Erkrankungen diagnostiziert (22,7 % der Studienpopulation von 150). Der Prozentsatz somatischer Begleit-Erkrankungen erhöht sich mit 11 PatientInnen ohne

vorbekannte somatische Erkrankung auf insgesamt 64 % (N = 96). Die zusätzlich gefundenen körperlichen Erkrankungen betreffen vor allem die Stoffwechselkrankheiten mit 17 Hypercholesterinämien und Kreislaufkrankheiten mit 8 Hypertonien. Eine Korrelation zwischen versteckter somatischer Erkrankung und Notfalleintritt, bereits vorhandener körperlicher Erkrankung, Alter oder Geschlecht konnte nicht nachgewiesen werden.

Schlussfolgerung: Mehr als die Hälfte der Studienpopulation von 150 PatientInnen leiden an einer oder mehreren somatischen Begleit-Erkrankungen. Mit den somatischen Abklärungsmethoden einer psychiatrischen Klinik können versteckte körperliche Erkrankungen diagnostiziert werden. Indikatoren, welche auf ein gehäuftes Vorhandensein versteckter somatischer Erkrankungen hinweisen, konnten nicht gefunden werden.

Konsequenzen und Empfehlungen: Ein Hauptteil der bekannten und zusätzlich gefundenen somatischen Erkrankungen entfällt auf die Ernährungs- und Stoffwechselstörungen sowie auf Krankheiten des Herz/Kreislaufsystems. Da diese Krankheiten wie Adipositas, Bluthochdruck und Störungen des Fettstoffwechsels beeinflussbar sind, müssen therapeutische und präventive Massnahmen ergriffen werden. Dies soll durch Sensibilisierung des medizinischen Personals und der Einführung gesamtheitlicher Konzepte (Policy) zu Gesundheitsschutz und Gesundheitsverhalten psychisch kranker Menschen erreicht werden. Ein wichtiges Element ist dabei die verstärkte Zusammenarbeit von somatischer Medizin und Psychiatrie.